

Leitbild (Selbstverständnis)

pia – pro familia in action – das junge Netzwerk im pro familia Verband

Als Plattform für junge Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen, sehen wir in pia die Möglichkeit, neben der Arbeit von pro familia als Fachverband und Träger von Beratungsstellen ein Sprachrohr für die Interessen bezüglich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (kurz: SRGR) und für die politischen Interessen der jungen Generation zu sein. pia ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden und macht mit Öffentlichkeitsarbeit auf relevante Themen aufmerksam. Dafür nutzt pia soziale Medien und Aktionen, um SRGR bekannt zu machen und junge Menschen zu erreichen. Als Netzwerk von jungen Menschen in pro familia gestaltet pia den Verband mit und sorgt für eine bessere Vernetzung unter jungen Engagierten in den Orts- und Landesverbänden sowie anderen Jugendpartizipationsprojekten und jungen Gruppen anderer Organisationen (wie z.B. YSAFE von IPPF). pia Lokalgruppen sind miteinander vernetzt und profitieren so voneinander. Es werden Aktionen bundesweit und an mehreren Orten durchgeführt.

pia – pro familia in action ist ein fester, innovationsfördernder Bestandteil des pro familia Verbandes. pia ist es ein Anliegen, neben dem hohen fachlichen Standard von pro familia mit einer politischen Stimme in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden und engagierte Aktivist*in zu sein. pia sieht sich demokratischen Prinzipien und der IPPF-Charta verpflichtet und hat den Anspruch, stets partizipativ und rechtebasiert zu arbeiten.

pia – pro familia in action ist eine bewusst queer-feministische, rassismus- und kulturkritische Perspektive wichtig, angelehnt an eine emanzipatorische sexuelle Bildungsarbeit. Feminismus bedeutet für pia, eine Gleichheit aller Geschlechter* in sozialen, politischen und ökonomischen Strukturen zu fordern. pia versteht Feminismus als intersektionalen Ansatz, der neben Geschlecht* auch andere Formen von Diskriminierung, wie Rassismus, Klassismus, Homo- und Transfeindlichkeit und Ableismus, mit einbezieht und jegliche Form von Diskriminierung ablehnt. Den Akteur*innen von pia ist es zudem wichtig, ein binäres Denken in Gesellschaft und Staat zu dekonstruieren, hetero- und cisnormative Denkweisen aufzuzeigen und gegen diese anzuarbeiten. Ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe ist pia wichtig.

Februar 2019